

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

21. März - 27. März 2026

Nach der zweiten Runde der Kommunalwahlen am vergangenen Sonntag beginnen an diesem Freitag, dem 27. März 2026, die Amtsübergaben der neu gewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Frankreich. In vielen Fällen wird die Spitzenkandidatin oder der Spitzenkandidat der Wahlliste durch die jeweiligen Stadträte zur Bürgermeisterin oder zum Bürgermeister gewählt. In einigen Städten könnten jedoch auch andere Mitglieder der Liste das Amt übernehmen, wenn die Gewinnerin oder der Gewinner beispielsweise ein anderes Mandat bevorzugt. Eine vertiefte Analyse der zweiten Runde der Kommunalwahlen bietet unser [Länderbericht](#).

Die Außenminister der G7 kommen am 26. und 27. März in der Nähe von Paris zusammen, um über weltweite Krisen, insbesondere den Krieg im Nahen Osten und in der Ukraine, zu beraten. Ziel des Gipfels ist es, die Strategie der USA und Israels im Hinblick auf ihre Offensive gegen den Iran zu klären sowie die wirtschaftlichen Folgen dieses Konflikts – insbesondere die Schließung der Straße von Hormus, die für die weltweite Ölversorgung von entscheidender Bedeutung ist – zu prüfen. Auch US-Außenminister Marco Rubio ist anwesend. Auch der Ukraine-Konflikt steht auf der Tagesordnung. Dabei wird über die Möglichkeit eines Friedensabkommens sowie die Notwendigkeit diskutiert, Sanktionen gegen Russland aufrechtzuerhalten. Europäische Verantwortliche betonen, dass ein für die Ukraine nachteiliger Frieden inakzeptabel wäre.

In der kommenden Woche, am 30. März 2026, wird Frankreich zum ersten Mal seit 50 Jahren ein G7-Treffen einberufen, zu dem die Finanzminister, die Energieminister sowie die Zentralbankchefs der jeweiligen Staaten geladen sind. Unter der Präsidentschaft vom französischen Wirtschafts- und Finanzminister Roland Lescure wird das Treffen eine eingehende Diskussion über die aktuellen wirtschaftlichen und energiepolitischen Herausforderungen ermöglichen. Lescure betonte, dass es eine Schnittstelle zwischen Energiefragen, wirtschaftlichen Problemen und Inflation gebe, die eine koordinierte Reaktion erforderten. Das virtuelle Treffen folgt auf das G7-Finanzministertreffen vom 9. März, bei dem die Teilnehmer bereits signalisierten, dass sie bereit sind, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen – einschließlich des Zugriffs auf strategische Ölreserven –, um dem Preisanstieg bei den Energiekosten entgegenzuwirken. Frankreichs Vorsitz im G7, der im Januar begann, umfasst auch einen Gipfel im Juni in Évian, bei dem sich die führenden Wirtschaftsnationen treffen werden.

Olivier Faure, der erste Sekretär der Sozialistischen Partei (PS), schloss am 26. März 2026 in einem Fernsehinterview ein nationales Abkommen mit der linksextremen Partei La France Insoumise (LFI) für die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2027 aus. Diese Aussage erfolgte im Anschluss an interne Kritik an den lokalen Allianzen zwischen PS und LFI bei den Kommunalwahlen, die in den meisten Fällen nicht erfolgreich waren. Faure betonte, dass diese Bündnisse nicht auf nationaler Ebene stattgefunden hätten und er sich nicht mit Jean-Luc Mélenchon, dem Vorsitzenden von LFI, versöhnen könne, da er ihn wegen antisemitischer Äußerungen kritisierte. Zuvor hatte Boris Vallaud, der Fraktionsvorsitzende der PS in der Nationalversammlung, die Allianzen zwischen PS und LFI als ineffektiv und politisch schädlich bezeichnet. Sie verstärkten den Eindruck einer „unaufrichtigen“ Haltung der PS und kamen der rechten Seite zugute. Vallaud versuchte, eine Resolution gegen Faures Position einzubringen, was jedoch abgelehnt wurde. Die Situation innerhalb der Partei bleibt angespannt, da viele eine eindeutige Haltung der PS gegenüber LFI fordern.

Frankreich und die Philippinen haben ein historisches Abkommen zur Stärkung ihrer militärischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Das Abkommen ist das erste seiner Art zwischen den Philippinen und einem europäischen Land. Es ermöglicht Soldaten beider Länder, an gemeinsamen Übungen auf dem Territorium des jeweils anderen teilzunehmen. Es wurde vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen im Südchinesischen Meer geschlossen, wo China nahezu das gesamte Seegebiet für sich beansprucht. Die Philippinen sehen sich mit chinesischen Aktivitäten konfrontiert und haben bereits ähnliche Vereinbarungen mit Ländern wie Japan, Kanada und Neuseeland getroffen. Das in Paris unterzeichnete Abkommen soll die militärische Kooperation und zukünftige gemeinsame Übungen erleichtern. Die französische Marine war bereits in der Region aktiv und nahm an Übungen mit den Philippinen und den USA teil. Das Abkommen muss noch von den beiden Nationalversammlungen ratifiziert werden. Die Verteidigungsbeziehungen zwischen Frankreich und den Philippinen werden seit 2016 schrittweise ausgebaut.

Der französische Bildungsminister Édouard Geffray hat angekündigt, die Pariser Staatsanwaltschaft wegen des TikTok-Algorithmus einzuschalten. Er erklärte, dass ihm innerhalb von weniger als 20 Minuten nach der Erstellung eines TikTok-Accounts mit der Angabe, 14 Jahre alt zu sein, Videos zu Depressionen, Selbstverletzungs-Tutorials und Suizidaufforderungen angezeigt wurden. Geffray betonte, dass soziale Netzwerke die psychische Gesundheit von

Jugendlichen negativ beeinflussen und wie „tödliche Spiralen“ wirken, die Jugendliche in gefährliche Richtungen lenken. Der Minister sagte, er habe einen USB-Stick mit Beweisen für das System an die Staatsanwaltschaft übergeben. Er fordert, gegen diese gefährlichen Inhalte vorzugehen und die schädliche Einwirkung auf junge Menschen zu stoppen.

Auf Druck der Trump-Administration hat TotalEnergies beschlossen, zwei Offshore-Windkraftprojekte in den USA aufzugeben und stattdessen in den Bereich Erdöl und Erdgas zu investieren. Das französische Unternehmen zieht sich von Projekten vor der Küste von New York, New Jersey und North Carolina zurück, da diese als zu teuer gelten – insbesondere aufgrund der Energiesteuer von Trump. Diese Projekte wurden 2022 erworben, jedoch bereits 2024 nach Trumps Wahlsieg ausgesetzt, da er die Offshore-Windkraftprojekte stets kritisierte. TotalEnergies erhält eine Entschädigung in Höhe von 928 Millionen Dollar, allerdings unter der Bedingung, diese Summe in Öl- und Gasprojekte, insbesondere in Flüssigerdgas (LNG) in Texas und in die Ölproduktion im Golf von Mexiko, zu reinvestieren. Diese Entscheidung zeigt, wie sich das Unternehmen zunehmend an die Energiepolitik der USA anpasst und dabei von erneuerbaren Energieprojekten abrückt.

Berlin und Paris sind wieder durch eine Nachtzugverbindung verbunden. Das Unternehmen European Sleeper hat diese Verbindung wieder aufgenommen, nachdem die französische SNCF sie eingestellt hatte. Der neue Betreiber, ein belgo-niederländisches Start-up, verfolgt ein einzigartiges Geschäftsmodell ohne staatliche Subventionen. Der erste Zug, der am 26. März 2026 abfuhr, verzeichnete eine hohe Nachfrage: 20.000 Tickets wurden verkauft, die Auslastung lag bei 90 %. Im Gegensatz zur SNCF besitzt European Sleeper keine eigenen Züge, sondern mietet Lokomotiven und Schlafwagen, wodurch die Betriebskosten niedrig gehalten werden können. Der Zug fährt über Brüssel, wodurch der Betreiber von der bereits bestehenden Linie Brüssel-Berlin profitiert und die Fixkosten auf ein größeres Streckennetz verteilt. Das Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren rentabel zu sein. Mit Ticketpreisen ab 50 Euro und einem innovativen „Assembler“-Modell plant das Unternehmen, jährlich eine neue Strecke zu eröffnen, darunter Amsterdam-Barcelona. Trotz einiger Herausforderungen sind die Betreiber zuversichtlich, dass ihr Modell funktioniert und die Nachfrage nach langsamen und günstigen Reisen deckt.

PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN



Mit einer Zeremonie im Invalidendom hat Frankreich am 26. März 2026 Abschied vom ehemaligen Premierminister **Lionel Jospin** (unter Jacques Chirac von 1997 bis 2002) genommen. Dabei würdigte Präsident Emmanuel Macron das Leben und die politische Karriere Jospins, der am 22. März verstorben war. Die Zeremonie war geprägt von Nostalgie und Emotionen, als ehemalige Weggefährten wie Laurent Fabius, Martine Aubry und François Hollande Abschied nahmen. Jospin hinterließ ein Erbe sozialer Reformen, zu denen die 35-Stunden-Woche und die PACS (Pacte Civil de Solidarité, eine zivilrechtliche Partnerschaft, die es Paaren in Frankreich ermöglicht, ihre rechtliche Beziehung offiziell anzuerkennen, ohne zu heiraten) gehören. Bei der anschließenden Beerdigung auf dem Friedhof Montparnasse versammelten sich viele Sozialisten, um Jospin zu ehren.

DIE ZAHL DER WOCHE

5,1 %

Im Jahr 2025 betrug das französische Haushaltsdefizit **5,1 % des BIP**, was eine Verbesserung von 0,3 % im Vergleich zu den ursprünglichen Prognosen darstellt. Diese positive Entwicklung wurde vor allem durch höhere Steuereinnahmen, insbesondere aus der Einkommens- und Vermögenssteuer, erzielt. David Amiel, Minister für öffentliche Finanzen, bezeichnete diese Ergebnisse als Erfolg der gemeinsamen Anstrengungen und betonte die Notwendigkeit, das Defizit weiter zu senken. Auch die Staatsverschuldung ging auf 115,6 % des BIP zurück. Allerdings könnte der Krieg im Nahen Osten, insbesondere der Anstieg der Ölpreise, die Haushaltsprognosen für 2026 gefährden. Trotz der positiven Überraschung bleibt die politische Herausforderung, die Ausgaben zu reduzieren, und Frankreich steht unter Druck durch steigende Zinsen auf Staatsanleihen. Der Regierung bleibt vorsichtig und schließt zusätzliche Hilfen für Verbraucher und Unternehmen vorerst aus.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	3	1	2
7	4	9	6
9	8	2	0
1	6	2	1